

Kita „Wichtelwald“

Königsborner Straße 58, 39175 Heyrothsberge

Leitung: Mareike Rohrhofer

Telefonnummer: 039292/2532

E-Mail: kita.wichtelwald@gemeinde-biederitz.de



KONZEPTION

**Ein Kind ist eine kleine Hand,
die dich zurückführt in eine
Welt, die du längst vergessen
hast.**

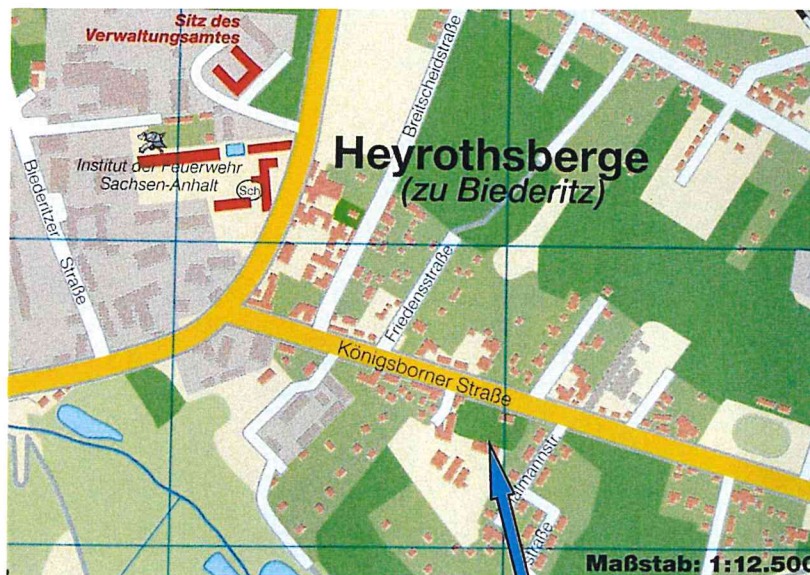
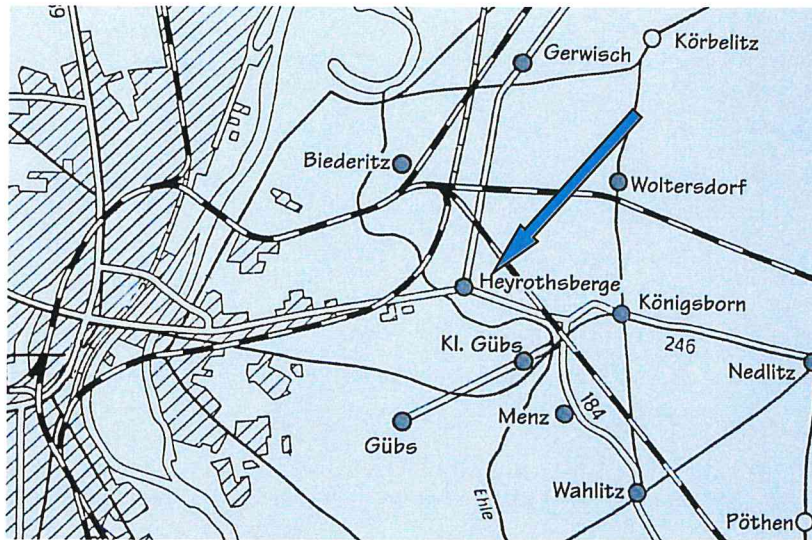
Heyrothsberge, Juni 2024

Inhalt:

	Seite
Willkommen in unserer Kindertagesstätte	3
Organigramm unserer Kindertagesstätte	4
Beschreibung unserer Kindertagesstätte	5
Leitbild des Trägers	10
Rahmentagesplan	10
Unsere Leitsätze für die tägliche Arbeit	11
Die Rolle der Erzieherin in unserer Kita	12
Unser Bild vom Kind	13
Ziele unserer pädagogischen Arbeit	14
Unsere pädagogische Arbeit	16
Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der Leiterin	20
Qualitätsentwicklung in unserer Kita	22
Was heißt für uns Vorschulerziehung?	25
Zusammenarbeit mit der Grundschule Biederitz	26
Eingewöhnung der Krippenkinder	26
Fünf Schritte nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell	27
Unsere Elternarbeit	28
Unsere Öffentlichkeitsarbeit	29
Wichtige Informationen, die alle Eltern und Besucher unserer Kindertagesstätte wissen sollten	30

Willkommen in unserer Kindertagesstätte!

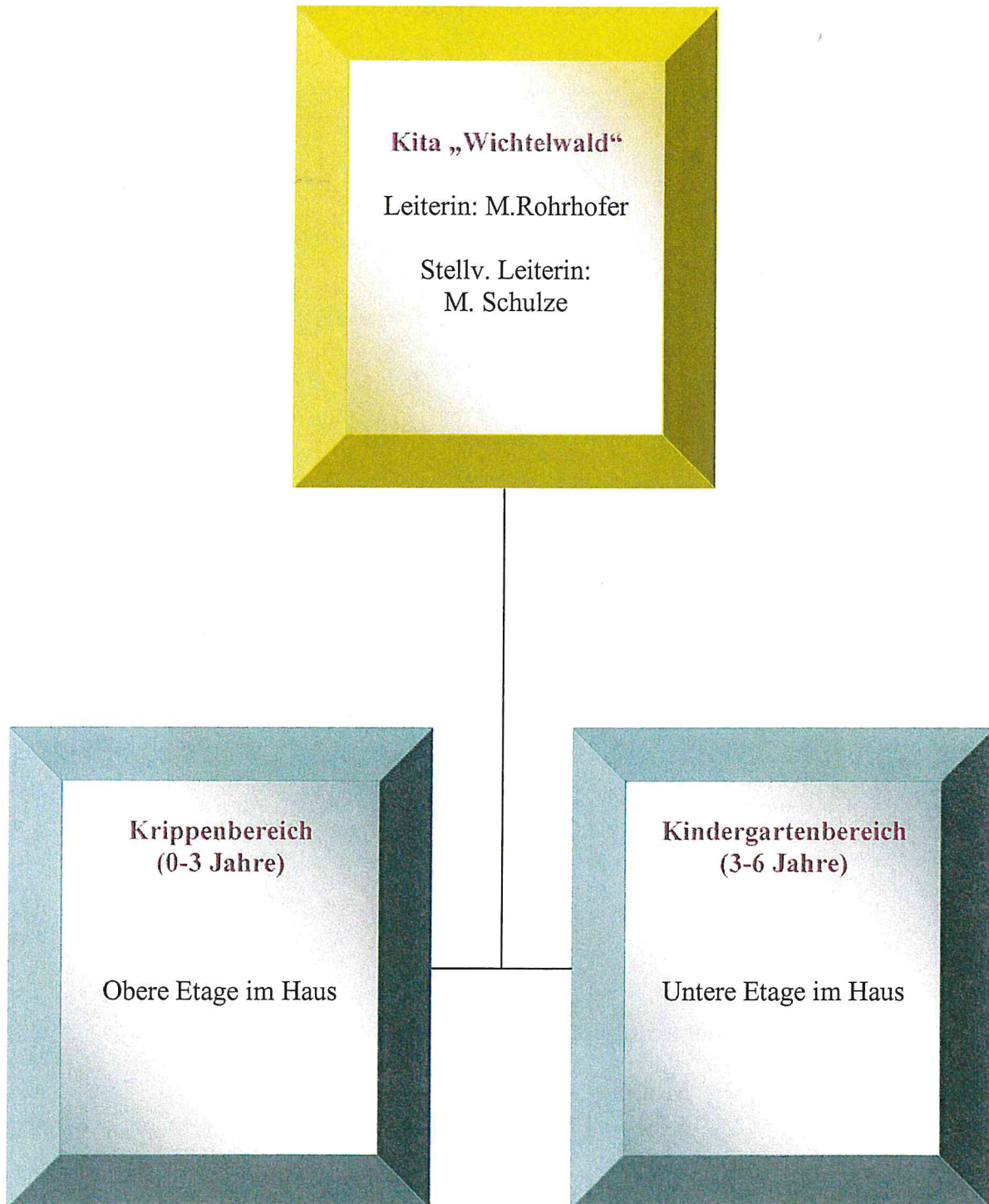
Wir gehören zu den Kindereinrichtungen der Einheitsgemeinde Biederitz, einer Gemeinde mit ca. 8.500 Einwohnern vor den Toren der Landeshauptstadt Magdeburg. Heyrothsberge ist ein Ortsteil der Gemeinde und hat ca. 1.000 Einwohner.



Öffnungszeiten: Montag - Freitag
6.00 - 17.00 Uhr

Schließungszeiten: Eine Schließung an Brückentagen zu Feiertagen wird durch den Träger der Einrichtung festgelegt und bekannt gegeben.
Des weiteren findet eine 14-tägige Schließzeit in den Sommerferien statt. Auch diese wird vorher bekannt gegeben.

Organigramm unserer Kindertagesstätte



Weiteres Personal:

1 Technische Kraft
1 Hausmeister

Beschreibung unserer Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte „Wichtelwald“ befindet sich in zentraler Lage im Ortsteil Heyrothsberge der Gemeinde Biederitz. Sie ist über die Bundesstraße B184 in Richtung Dessau zu erreichen und hat einen eigenen Parkplatz. Die Räumlichkeiten der Einrichtung sind altersgemäß angelegt. So befinden sich die Krippenkinder in der oberen Etage und können diese problemlos ohne Stufen und Treppen erreichen. Unsere Kindergartenkinder sind in der unteren Etage untergebracht, die sie über eine Treppe erreichen können. Die Kita hat eine Fläche von ca. 480 m², zuzüglich des Außengeländes von ca. 5.500 m² mit einem Spielplatz unter schönen alten Bäumen im vorderen Bereich des Hauses. Hinter dem Haus befindet sich ein Naturareal mit Obstbäumen, Beeten, Insektenhotel und Baumhütten, das zum Entdecken, Entspannen und Experimentieren einlädt. In unserer Naturecke haben die Kinder zum Spielen nur Materialien der Natur oder Baumaterial (kein industrielles Spielzeug) zur Verfügung und gehen somit eigene Wege der Beschäftigung. Hier können sie toben, rennen, balancieren, bauen und einfach mal laut sein, aber auch die Natur erleben. Klare Regeln sorgen für einen Rahmen, innerhalb dessen die Kinder selbst entscheiden können, wo sie was spielen, untersuchen, pflegen, beobachten oder bauen.

Das Naturareal ist nur für die Kindergartenkinder zugänglich.

Der große Spielplatz vor dem Haus wird in gegenseitiger Rücksichtnahme von Krippen- und Kindergartenkindern genutzt. Auch hier bestehen feste Regeln, die die Kinder kennen und einhalten.



Unser Haus ist naturnah gelegen und verfügt über ein großzügig angelegtes, kindgemäßes, für alle Altersgruppen gestaltetes Außengelände, das dem Bewegungsdrang und der Erlebnis- sowie Spielfreude der Kinder entgegenkommt.

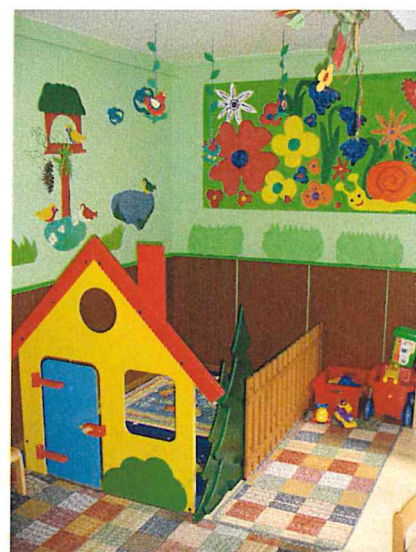
Das Gelände bietet durch den vielfältigen Baum- und Pflanzenbestand Anregungen zum Spielen, Toben, Entspannen und Naturerleben. Die großen Bäume bieten im Sommer viel Schatten.

Die sicherheitstechnischen und bautechnischen Anforderungen werden regelmäßig im Auftrag des Verwaltungsamtes von Fachkräften überprüft.



Unsere Kita teilt sich in den Krippenbereich und in den Kindergartenbereich auf. In der oberen Etage werden Kinder von 0 – 3 Jahren betreut. Uns steht dazu das Folgende zur Verfügung:

- ein großer Gruppenraum
- zwei kleine Gruppenräume
- ein separater Schlafräum
- ein Waschraum mit Waschbecken und Toiletten in kindgemäßer Höhe und Größe
- eine Topfbank für die kleinsten Kinder
- eine hygienische Topfspüle und ein Badetisch/Wickeltisch.





In der unteren Etage werden die Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. Hier steht uns das Folgende zur Verfügung:

- ein großer Gruppenraum
- drei kleine Gruppenräume
- eine Technik- und Experimentierraum (Kinderwerkstatt)
- ein Waschraum mit Waschbecken und Toiletten in unterschiedlichen Höhen
- eine Dusche.



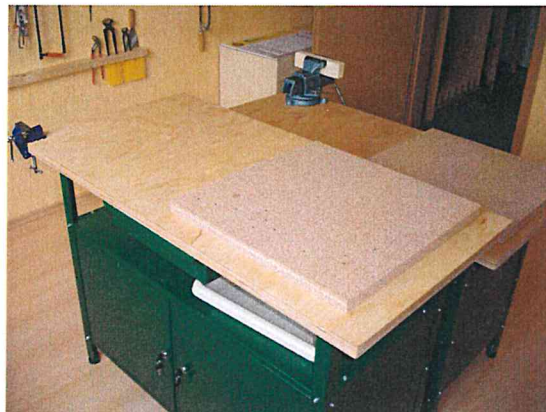
Wir haben in unserer Einrichtung einen Experimentierraum (Wichtelwaldwerkstatt und Wichtelwaldbackstube). Hier können die Kinder erste praktische Erfahrungen mit ganz alltäglichen Tätigkeiten sammeln und Sachen ausprobieren, z. B.

- wie man hämmert, bohrt und sägt,
- wie man schraubt und feilt,
- wie Stoffe bearbeitet werden können,
- wie kleine Dinge unter dem Mikroskop aussehen,
- wie eine Taschenlampe funktioniert.

Des Weiteren haben die Kinder nach dem Einbau einer kleinen Küchenzeile auch die Möglichkeit

- zum Kneten und Ausrollen von Teig
- zum Backen von Keksen
- zum erstellen eigener Salate

Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit von Erzieherinnen, Eltern, Kuratorium und verschiedenen Sponsoren realisiert.



Gemäß dem Bildungsprogramm in Sachsen Anhalt „Bildung: elementar - Bildung von Anfang an“ fördern wir in unserer Einrichtung die Vorbereitung der Kinder auf die Schule.

Weiterhin verfügen wir über eine Computer-Lernecke. Der Computer dient dazu, den Kindern erste Erfahrungen im Umgang mit dieser Technik zu vermitteln. Mit spezieller Lernsoftware beschäftigen sich die Kinder mit Fragen aus Mathematik, Sprachen und Natur.



Unser Haus verfügt weiterhin über eine Küche. Sie dient in erster Linie zum Vorbereiten der Getränke für die Kinder. Das gelieferte Mittagessen wird hier auf die einzelnen Gruppen portioniert. Der Abwasch nach den Mahlzeiten wird hier vom technischen Personal vorgenommen.

Für die Kinder steht die Küche selbstverständlich für Gruppenaktivitäten zur Verfügung (Kuchen backen, Salate herstellen usw.).

Zu unserer Einrichtung gehört weiterhin ein großer Mehrzweckraum. Dieser Raum wird für sportliche Aktivitäten, Veranstaltungen und auch zur Mittagsruhe für die Kinder genutzt.



Der Personalraum steht jeder Mitarbeiterin zur Verfügung. Er dient als Rückzugsmöglichkeit während der Pausenzeit. Darüber hinaus wird er für Teambesprechungen, Elternabende und Besprechungen mit Gästen und Vertretern von Firmen genutzt. Auch die Kinder nutzen diesen Raum. Hier findet einmal pro Woche die musikalische Früherziehung durch die Musikschule Fröhlich für angemeldete Kinder statt. Die Frühförderungsstelle MOGLI aus Magdeburg nutzt ebenfalls die Räumlichkeiten, um mit den Kindern ungestört arbeiten zu können.

Leitbild des Trägers

Die Gemeinde Biederitz sieht sich als familienfreundliche Kommune. Als Träger sichert sie die notwendigen zeitlichen, personellen und materiellen Rahmenbedingungen und achtet auf die Weiterentwicklung der Kindertagesstätten. Sie orientiert sich an gesetzlichen Grundlagen, neuesten Erkenntnissen zur Bildung und Entwicklung von Kindern.

Als gesetzliche Vorgaben sieht der Träger das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere den Artikel 2 Absatz 1 sowie den Artikel 6 Absatz 1, das SGB VIII und das KiFög von Sachsen-Anhalt.

Die Gemeinde Biederitz hat eine eigene Satzung zur Benutzung der Kindertageseinrichtungen und über die Erhebung von Gebühren als Elternbeitrag, die vom Gemeinderat beschlossen worden ist. Die aktuelle Satzung ist seit dem 20.06.2013 in Kraft. Laut dieser Satzung müssen die Eltern für ihr Kind einen Betreuungsvertrag abschließen, der den Stundenumfang der Betreuung beinhaltet. Es können Betreuungszeiten von 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 55 Wochenstunden gewählt werden.

Rahmentagesplan

Bei Veranstaltungen und Projekttagen wird dieser Tagesplan dem Tagesgeschehen angepasst!

UNSER TAGESABLAUF:

06.00 Uhr – 07.30 Uhr	Tagesbeginn – gemeinsames Spiel im Gemeinschaftsraum in der oberen Etage für alle Kinder
07.30 Uhr – 08.00 Uhr	Frühstückszeit, in den Gruppen auf beiden Etagen
08.00 Uhr – 10.45 Uhr	Lernangebote, Spiel, Obstmahlzeit und Aufenthalt im Freien
10.45 Uhr	Vorbereitung zum Mittagessen
11.00 Uhr – 12.00 Uhr	Mittagessen mit anschließender Körperpflege und Vorbereitung zur Mittagsruhe
12.00 Uhr – 13.30 Uhr	Mittagsruhe und Erholung
14.00 Uhr	Vesperzeit
14.30 Uhr – 17.00 Uhr	Spiel in den Räumen oder Aufenthalt im Freien

Unsere Leitsätze für die tägliche Arbeit

Die Kinder sollen sich in unserer Kita geborgen fühlen, Vertrauen gewinnen, spielen, entdecken, etwas erforschen und erkunden, mit Kindern und Erwachsenen in Kontakt treten, Freunde gewinnen, Freude , Spaß und Vergnügen haben.

1. Wir betreuen die uns anvertrauten Kinder stetig, sorgsam und pädagogisch qualifiziert.
2. Wir achten die Familien, berücksichtigen ihre Wünsche und Gewohnheiten und nehmen Ihre Ängste ernst.
3. Wir fördern die Kinder in vielen Bereichen der Persönlichkeitsentwicklung.
4. Wir begleiten Familien auch in schwierigen Lebenssituationen.
5. Wir pflegen einen freundlichen, offenen, aufrichtigen Umgangston mit allen Kindern, Eltern und anderen Bezugspersonen.
6. Wir nehmen teil am gesellschaftlichen und politischen Leben in unserer Gemeinde.
7. Wir wecken das Empfinden der Kinder für einen schonenden Umgang mit der Natur.
8. Die Kinder sprechen das gesamte Personal mit dem Vornamen an, um eine persönliche Atmosphäre zu schaffen.
9. Unsere Kita soll für alle Kinder, ob groß oder klein, ein Erlebnis- und Erfahrungsort, und kein Aufbewahrungsort sein.
10. Alle Kinder haben gemäß ihrer Entwicklung den gleichen Anspruch auf Betreuung, Erziehung, Bildung und Partizipation.
11. Weiterhin unterstützen wir alle Kinder in ihrer sozialen Kompetenz, damit sie sich sicher in ihrer Umwelt zu Recht finden.
12. Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle, verlässliche sowie kompetente Betreuung und Zusammenarbeit.

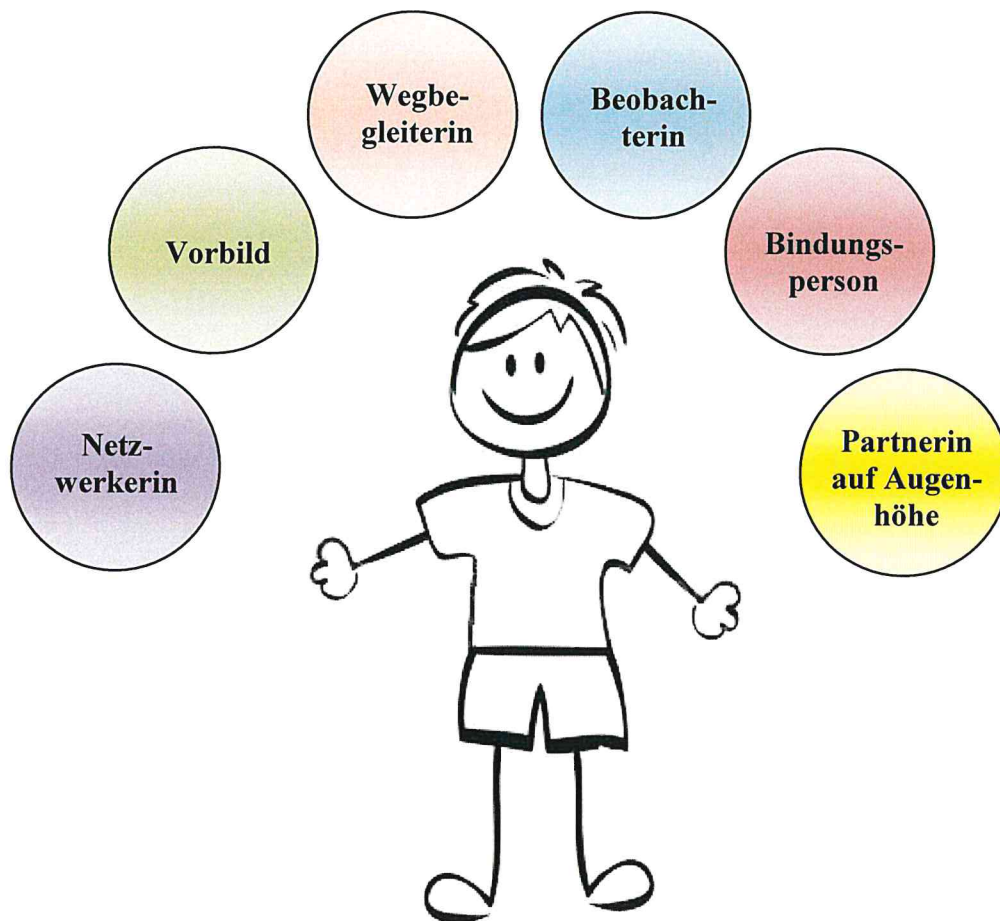
Die Rolle der Erzieherin in unserer Kita

In unserer Erscheinung, unserem Tun und Handeln und in unserer Sprache sind wir Vorbild.

Den Kindern gegenüber sind wir verlässliche und kontinuierliche Bezugs- und Bindungspersonen.

Als Wegbegleiterin fördern wir Fähig- und Fertigkeiten, beobachten, dokumentieren und reflektieren die Entwicklungsprozesse der Kinder.

Den Eltern ermöglichen wir, unsere Einrichtung als demokratischen Ort zu erleben, wo sie mitsprechen und mitgestalten können.

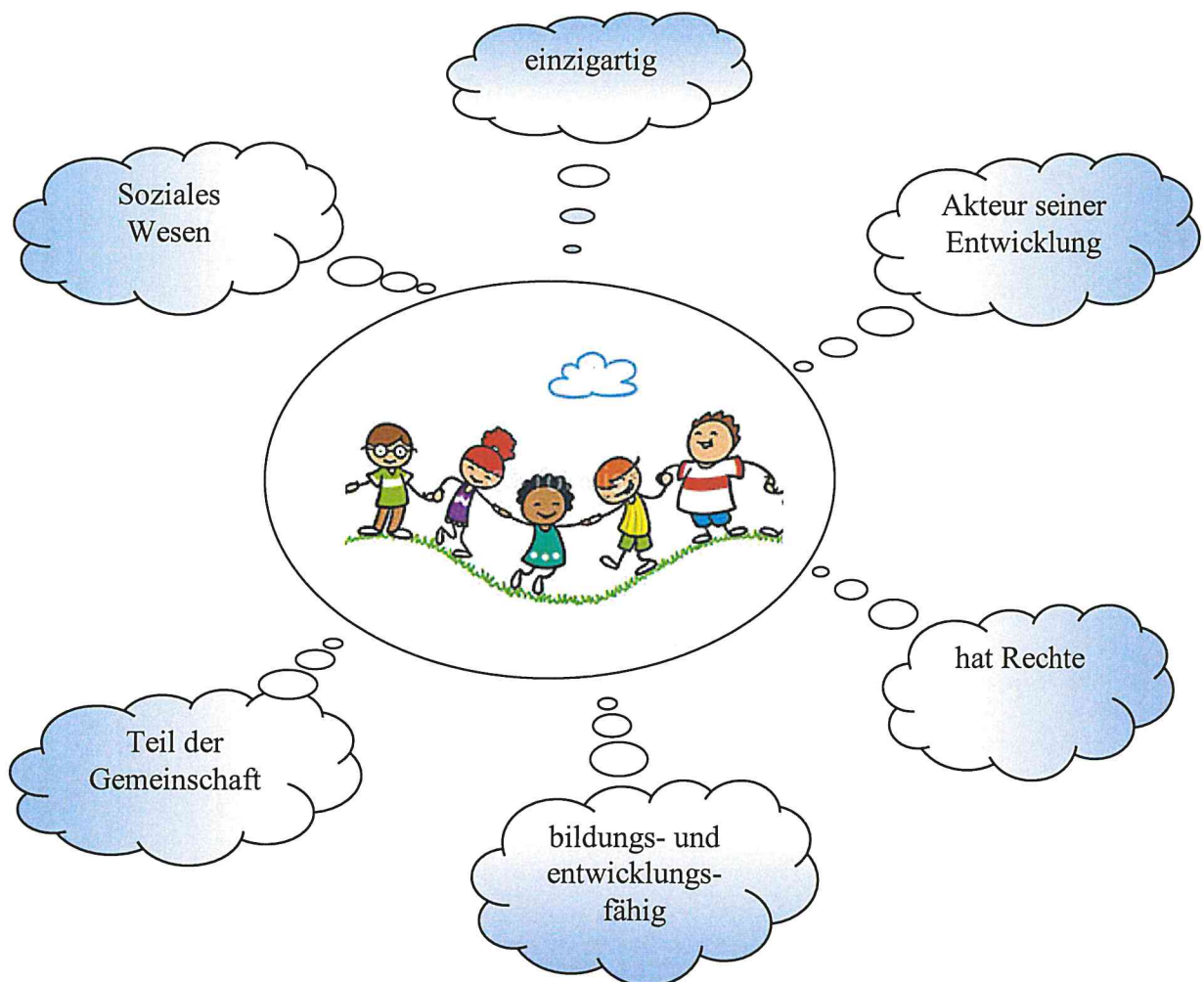


Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit seiner individuellen Entwicklung.

Wir fördern und fordern es entsprechend seiner Bedürfnisse und wecken Neugier auf Neues.

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt!



Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unser Team arbeitet nach dem „Situationsorientierten Ansatz“ und nach vorgegebenen Projekten. Das heißt, die Erzieherinnen erkennen bei den Kindern bestimmte Interessen und Neigungen und binden diese in ihre pädagogische Arbeit ein. Durch die Arbeit mit Projekten erreichen wir, dass sich die Kinder mit Neugierde und Motivation sowie Freude und Interesse an neues Wissen herantasten. Projektarbeit ist eine intensive Auseinandersetzung mit einem ganz bestimmten Thema. Die Kinder lernen gemeinsam Antworten und Lösungen auf bestimmte Fragen und Themen zu suchen. In dieser Art von Lernen geht es um den Erwerb von Lebenskompetenz:

- Wahrnehmungsfähigkeit
- Selbständigkeit
- Verantwortungsbereitschaft
- Konfliktfähigkeit
- Toleranz
- Kreativität
- Flexibilität
- Verlässlichkeit

Ausgangspunkte für Projekte können sein:

- eine aktuelle Situation/ das Umfeld
- Wünsche und Ideen der Kinder
- Ideen der Erzieherinnen
- Vorschläge der Eltern

Die Anzahl der Projekte kann variieren, die Projekte können von unterschiedlicher Dauer sein. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich an der Projektwand über den Ablauf und Fortschritt zu informieren, somit machen wir den Lernprozess für jeden transparent.

Weiter haben in unserer Kita auch jahreszeitliche Angebote, sonstige Aktivitäten, sowie projektfreie Zeiten ihren festen Platz.

Unser Ziel ist es dabei, alle Kinder zu begeistern und zum Mitdenken und Mitarbeiten anzuregen. Dabei achten wir auf die Persönlichkeit eines jeden einzelnen Kindes. Wir wissen, jedes Kind ist anders – jedes Kind ist einzigartig – jedes Kind will und muss gefördert und gefordert werden. Jedes Kind hat seine eigenen individuellen Voraussetzungen. Diese gilt es, durch das Fachpersonal zu erkennen und zu fördern. Unser oberstes Ziel ist dabei die Persönlichkeitsentwicklung aller Kinder.

Folgende drei Bereiche, die in Verbindung stehen und sich gegenseitig beeinflussen, gehören für uns zur Persönlichkeitsentwicklung:

Selbstkompetenz

Entwicklung zur Selbstkompetenz heißt für uns:

- Sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen und zu akzeptieren
- Seine Gefühle angemessen auszudrücken
- Seine Bedürfnisse, Interessen und Befindlichkeiten mitzuteilen, um selbstständig reagieren und handeln zu können
- Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen

Sozialkompetenz

Entwicklung der Sozialkompetenz heißt für uns:

- Andere Kinder und Erwachsene kennen zu lernen und sich in einer Gemeinschaft einzufügen
- Beziehungen aufzubauen und aktiv mitzugestalten
- Konfliktsituationen gewaltfrei zu lösen
- Gefühle und Bedürfnisse Anderer zu berücksichtigen
- Die Notwendigkeit von Regeln und Normen zu erkennen und diese einzuhalten

Sachkompetenz

Entwicklung der Sachkompetenz heißt für uns:

- Ausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Förderung der Wahrnehmung
- Interesse an der engeren und weiteren Umwelt zu wecken

Kinderbeteiligung in unserer Kita

Unsere Kinder haben gemeinsam mit den Erzieherinnen Regeln aufgestellt, an die sich alle halten sollen. Regeln in unserem Hause sind:

- Wir begrüßen uns beim Kommen und verabschieden uns beim Gehen.
- Um einen persönlichen Kontakt herzustellen sprechen uns die Kinder mit unserem Vornamen an.
- Wenn wir Fehler machen, stehen wir dazu, denn aus Fehlern kann man lernen.
- Wir gehen freundschaftlich miteinander um und respektieren uns.
- Wir gehen ordentlich mit dem Kita-Material um.
- Auf jüngere Kinder nehmen wir besonders beim Spielen auf dem Freige-lände Rücksicht.

- Bei der Auswahl der Projekte haben die Kinder ein Mitbestimmungsrecht. Stellen wir fest, dass sich die Kinder für ein bestimmtes Thema interessieren, bieten wir ihnen dazu Angebote an.
- Unsere Kita wird durch einen externen Essensanbieter versorgt. Gemeinsam mit den Kindergartenkindern stellen wir den Speiseplan zusammen.
- Für unsere tägliche Obstpause bringen alle Kinder Obst oder Gemüse mit und können dann alleine entscheiden was sie gerne vom Vitaminteller essen möchten.
- In die Vorbereitungen für unsere jährlichen Feste beziehen wir die Kinder mit ein. So helfen sie mit, den Spielplatz besonders aufzuräumen, Tischschmuck herzustellen oder Plakate zu malen. Am Oma -und Opa- Nachmittag bewirten die Kinder ihre Großeltern.

Unsere pädagogische Arbeit

„Die Bildungsarbeit der Tageseinrichtungen unterstützt die natürliche Neugier der Kinder, fordert Bildungsprozesse heraus, greift Themen der Kinder auf und erweitert sie“ (Kifög § 5 Abs. 2).

Dieser hohen Aufgabe stellen wir uns. Als Grundlage für die pädagogische Bildungs- und Erziehungsarbeit dient uns das Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ vom August 2013.

Ziel unserer Kita ist es, den Kindern zu ermöglichen, sich elementar Wissen anzueignen, Zusammenhänge zu erkennen um sie so, auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten. Dazu gestalten wir Lernprozesse, die allen Kindern gleichwertige Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Unsere Bildungsbereiche umfassen:

- a) Körper
- b) Grundthemen des Lebens
- c) Sprache
- d) Bildende Kunst
- e) Darstellende Kunst
- f) Musik
- g) Mathematik
- h) Natur
- i) Technik

Was sind unsere Ziele? Was ist uns wichtig?

Die wesentlichsten Schwerpunkte sind für uns:

Zu a) Körper

- Die Kinder machen Erfahrungen mit dem eigenen Körper
- Gesunderhaltung des Körpers durch Sport und richtige Ernährung
- Richtige Körper- und Zahnpflege
- Genügend Bewegung an frischer Luft (bei fast jedem Wetter)
- Gesundes Maß an Spannung und Entspannung erlernen
- Schulung von Konzentration und Aufmerksamkeit

Zu b) Grundthemen des Lebens



- Eigene Bedürfnisse und Empfindungen ausdrücken
- Erlebnisse und Gedanken mit anderen Menschen austauschen
- Geschichten und Erzählungen erleben, verstehen und mit eigener Sprache gestalten
- Erfahren, dass Menschen verschiedene Sprachen haben
- Den eigenen Namen lesen und schreiben können (ältere Gruppe)
- Erfahren, dass es verschiedene Symbole und Zeichen gibt
- Umgang mit Büchern, Zeitungen und Zeitschriften erlernen
- Die Kinder sollen Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen
- Miteinander den Tag erleben
- Die Kinder erfahren, dass auch andere Menschen Wünsche haben, die man respektieren muss
- Erfahrungen über Menschen mit anderen Kulturen
- Die Kinder erfahren, dass man traurig und lustig ist (Empathie)



Zu c) Sprache

- Die Kinder werden angeregt, ihre Gefühle, Gedanken und Bedürfnisse sprachlich mitzuteilen
- Durch Geschichten, Reime, Lieder und Gedichte werden sie angeregt zu sprechen.
- Kinder lernen verstehen, dass durch die Sprache auch Gefühle, Haltungen, positive und auch negative Emotionen vermittelt werden können.

Zu d) bildende Kunst

- Wertschätzung für die eigene Kreativität
- Arbeit mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen
- Erfahren, dass man seine Umwelt mit gestalten kann
- Erfahrungen aus anderen Kulturen
- Selber etwas herstellen, produzieren, ausprobieren
- Phantasie und Spontanität fördern
- Jeder hat seinen eigenen Geschmack
- Kinder lernen den Umgang mit Farbe, Stift, Pinsel, Schere, Messer usw.
- Kinder gestalten Ausstellungen und bereiten mit ihren Werken anderen Menschen in ihrer Umgebung Freude

Zu e) darstellende Kunst

- Die Kinder haben die Möglichkeit, in Rollen zu schlüpfen, sich zu verkleiden, Theater zu spielen oder zu tanzen.
- Die Kinder lernen miteinander in Aktion zu treten.

Zu f) Musik

- Kinder erfahren Musik als Ausdruck von Lebensfreude
- Kinder erzeugen selber Musik mit Gegenständen und Instrumenten
- Kinder lernen ihre eigene Singstimme kennen und werden ermutigt, vor anderen zu singen
- Kinder lernen unterschiedliches Liedgut kennen
- Kinder stellen eigene Musikinstrumente her

Zu g) Mathematik

$$\begin{array}{c} \text{A} \quad \text{B} \\ 9 + 1 = 10 \\ \text{S} \quad \text{K} \end{array}$$

- Erfahrungen mit Formen, Größen und Gewichten
- Erfahrungen mit Mengen und Maßen
- Erfahrungen mit Zahlen und Zählen
- Erfahrungen mit Geld und Zeit
- Übungen im Schreiben und Zählen
- Übungen im Umgang mit geometrischen Figuren und visuellem Denken

Zu h) Natur

- Liebe zu Tieren
- Verantwortung lernen für den schonenden Umgang mit der Natur
- Die Natur beobachten, Dinge zuordnen
- Erfahrungen mit den 4 Jahreszeiten
- Gemeinsames Forschen und Zusammenhänge finden
- Wetterphänomene (z.B. Regenbogen, Blitz, Donner, Sturm, Erde und Mond)
- Umgang mit technischen Hilfsmitteln lernen (Lupe, Lineal, Hammer, Zange usw.)
- Kinder sollen sammeln, pflegen, hegen, betrachten, beobachten, ausprobieren, vergleichen und experimentieren
- Im eigenen Obst- und Gemüsegarten der Kita können die Kinder säen, pflegen, gießen und ernten.

Zu i) Technik

- Kinder sammeln grundlegende technische Erfahrungen und Materialkenntnisse.
- Kinder machen sich mit unterschiedlichsten Werkzeugen und deren Verwendung vertraut.
- Durch das Erlernen von Techniken (harken, schippen, fegen, sägen, bohren usw.) sollen die Feinmotorik und das logisches Denken gefordert und gefördert werden.

- Die Kinder führen kleine Experimente durch und finden Zusammenhänge
- Die Kinder sammeln Erfahrungen im Umgang mit der Technik (Wissen, wie etwas funktioniert; Umgang mit technischen Hilfsmitteln wie Lupe, Lineal, Hammer, Zange usw.)

Darüber hinaus gibt es zusätzliche pädagogische Angebote einmal in der Woche auf freiwilliger Basis:

- Englischunterricht durch eine ausgebildete Lehrerin („English for Kids“)

Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der Leiterin

Fachliche und persönliche Führung der Mitarbeiter

- Regelmäßige Mitarbeitergespräche zum Entwicklungsverlauf
- Fachliche Beratung und Begleitung der Arbeitsprozesse
- Konfliktwahrnehmung und -lösung
- Förderung der fachlichen Kompetenz durch Fort- und Weiterbildungen
- Fachliche und persönliche Führung der Mitarbeiter
- Teamsitzungen zum Austausch, zur Planung und zu fachlichen Schwerpunkten
- Reagieren auf die aktuelle politische Lage
- Bewerbungsgespräche
- Einweisung und Begleitung neuer Mitarbeiterinnen, Praktikantinnen, Schülern

Zusammenarbeit mit den Eltern, Kuratorium, Förderverein

- Aufnahmegespräche mit Eltern:
 - o Darstellung der pädagogischen Arbeit
 - o Präsentation der Räumlichkeiten
 - o Festlegung der Betreuungszeiten
 - o Beratung zur Eingewöhnungszeit
- Planung und Durchführung von Elternabenden, Veranstaltungen und Festen
- Regelmäßige Treffen mit Kuratorium und Förderverein
- Förderung der Elternzusammenarbeit
- Konfliktberatung zwischen Eltern und Erziehern
- Bereitstellung von Informationen:
 - o zu Beratungsstellen
 - o zu politischen Entscheidungen
 - o zur Konzeption der Einrichtung
 - o zu anderen öffentlichen Einrichtungen
 - o zur Grundschule Biederitz
 - o zu den Sportvereinen (Heyrothsberge, Biederitz)

Verwaltungsaufgaben

- Führen der Neu-, Um-, Ab- und Anwesenheitslisten
- Führung des Zeiterfassungssystems
- Erstellung eines Haushaltsplanes für das laufende Jahr
- Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit dem Träger
- Dienstpläne (Urlaub, Fortbildungen, Überstunden oder Krankmeldungen)
- Bearbeitung der Korrespondenz
- Umsetzung und Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen
- Zusammenarbeit mit externen Anbietern (Essenversorgung, Reinigungsfirmen, Hausmeister und Handwerksbetrieben)
- Qualitätsmanagement
- Gewaltschutzkonzept
- Beschwerdemanagement

Zusammenarbeit mit der Grundschule, Ausbildungsstätten, Behörden und Institutionen

Im Hinblick auf den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule werden von der Kindergartenleitung Besuche der künftigen Schulkinder in der Schule organisiert sowie ein wechselseitiger Informationsaustausch angeregt und durchgeführt. Bei der Ausbildung von Praktikantinnen arbeitet die Leitung mit den Ausbildungsstätten eng zusammen.

Desweiteren arbeitet sie mit vielen anderen Behörden und Institutionen zusammen, wie z.B. dem Jugendamt und dem Gesundheitsamt bei meldepflichtigen Krankheiten und der Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen. Je nach Bedarf bezieht sie auch andere Behörden, Dienststellen und freie Träger in die Zusammenarbeit ein (Unfallkasse, Polizei, DRK, andere Kitas mit besonderer Ausrichtung).

Ansonsten wird gemäß der Kindergartenkonzeption der Kontakt zu weiteren Einrichtungen und Personen in der Umgebung gepflegt.

Öffentlichkeitsarbeit

- Kontakte zu Einrichtungen des Gemeinwesens
- Pressekontakte
- Homepage der Einrichtung
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu Sponsoren
- Öffentliche Veranstaltungen planen und durchführen
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sportvereinen, sowie die Zusammenarbeit mit dem FCM Magdeburg /SCM Magdeburg
- Teilnahme an anderen öffentlichen Veranstaltungen (Biederitzer Ehlefest, Feuerwehrveranstaltungen, Aktionen in der Verwaltung, Sportvereine)

Qualitätsentwicklung in unserer Kita

Qualitätsmanagement

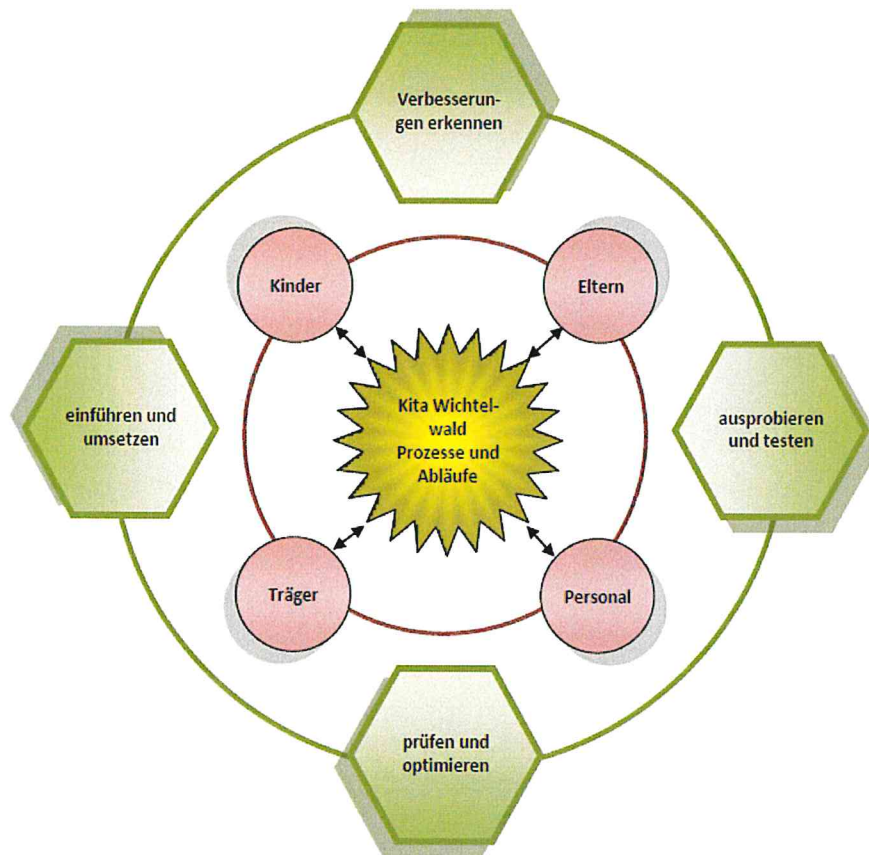
Der kontinuierliche, pädagogische Verbesserungsprozess ist Grundlage aller Qualitätsmanagementsysteme.

Unsere Einrichtung hat sich für das QM-System „QUASI – Qualität von Anfang an / Qualität im Situationsansatz“ entschieden, weil wir der Meinung sind, dass dieses System für Vielfalt, Dynamik, Offenheit, Transparenz und Strukturen steht.

QUASI stellt die Kinder mit ihrer Lebenswelt in den Mittelpunkt des pädagogischen Alltages und fördert und fordert den Austausch mit den Eltern.

Die Qualitätsebenen (Personal, Kinder, Eltern, Träger) stehen in einer wechselseitigen Beziehung zueinander und wirken gleichzeitig auf die Prozesse und Abläufe in der Einrichtung ein. Diese Dynamik wird einem kontinuierlichen Verbesserungs- und Veränderungsprozess (planen, erproben, prüfen, einführen, ausführen) in der Einrichtung unterzogen.

Qualitätsmanagementprozess
in der Kita „Wichtelwald“ Heyrothsberge



Unter Qualität verstehen wir:

- die Gegenüberstellung der Ergebnisse mit dem vorher definierten Wert bzw. Güte unserer Leistung
- dynamischer Reifeprozess, in dem alle Beteiligten (Personal, Kinder, Eltern und Träger) einbezogen werden

Unter Qualitätsmanagement (QM) verstehen wir:

- die Qualität der erbrachten Dienstleistung zu prüfen, zu sichern und zu verbessern
- unsere Arbeit unter sozialpolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen zu verändern und neu zu organisieren

Beobachtungen und Dokumentationen -Entwicklungsbuch

Beobachtungen und Dokumentationen sollen Einblick geben in die Weiterentwicklung und über das Lernverhalten des Kindes. Sie informieren über seine Fähigkeiten, Neigungen und den Verlauf von Entwicklungs- und Bildungsprozessen. Sie helfen den pädagogischen Fachkräften, die Perspektive des Kindes, sein Verhalten und Erleben besser zu verstehen. Beobachtungen und Dokumentationen bilden eine fundierte Grundlage bei der kompetenten Information und Beratung der Eltern.

Mit Hilfe von Beobachtungsbögen, Entwicklungsgeschichten, Entwicklungsbögen kann den Eltern gezeigt werden, wo ihr Kind steht.

Diese 8 Entwicklungsbereiche bilden den Schwerpunkt unserer Beobachtungen:

1. Sprache
2. kognitive Entwicklung
3. soziale Kompetenz
4. Feinmotorik
5. Grobmotorik
6. Wahrnehmung
7. Motivation
8. Lebenspraktischer Bereich

Der Anspruch an die pädagogische Arbeit und die Erreichung der Ziele ist nur gemeinsam mit den Eltern erreichbar. Dokumentationen beinhalten pädagogische Schlussfolgerungen und daraus resultierende Zielstellungen für die weitere Arbeit mit dem Kind. Dokumentiert wird nicht, um Ergebnisse zur Schau zu stellen, vielmehr geht es darum, Bildungsprozesse und Bildungsarbeit festzuhalten. Die Entwicklungsdokumentation ist ein Instrument zur Partizipation (Teilnehmen, Beteiligt sein) von Kindern und Grundlage für den fachlichen Austausch im Team und ist die Basis zur Evaluation/Reflexion (fachgerechte Bewertung) der eigenen pädagogischen Arbeit.

Partizipation

Ihr Kind kann bei uns sich beteiligen, teilnehmen, mitreden, mitbestimmen und mitarbeiten oder mit anderen Worten unseren gemeinsamen Alltag aktiv mitgestalten. Wir nehmen die Kinder ernst und hören ihre Stimme. Wir stärken sie für die Gestaltung ihres eigenen Lebens und unserer Welt, heute, morgen und für die Zukunft.

Partizipation wird in allen Bereichen des Alltags mit den Jungen und Mädchen gelebt. Die Kinder lernen partnerschaftlich-demokratische Verhaltensweisen kennen und einüben. Beteiligung muss Kindern Spaß machen, sonst verliert sie die Anziehungskraft für Kinder. Wichtig ist deshalb die Motivation der Kinder und die Vielfalt altersangemessener Methoden des Aushandelns und Mitbestimmens.

Beschwerdemanagement

Wir gehen in unserer Einrichtung konstruktiv mit Beschwerden um. Sie können uns Gelegenheit zur Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit geben.

Beschwerden der Eltern können über folgende Wege erfolgen:

- mündlich oder schriftlich über die Leiterin oder Erzieherin, über die Elternvertreter oder über den Träger
- jeder Beschwerde wird systematisch, zeitnah und sachorientiert nachgegangen
- jeder Beschwerdeführende erhält eine Information oder wird zu einem Gespräch eingeladen
- anonymen Beschwerden wird nicht nachgegangen, weil das nicht unseren Prinzipien einer offenen Zusammenarbeit mit den Eltern entspricht

Durch das Kuratorium der Einrichtung ist ein Ideenbriefkasten am Eingang angebracht worden, in dem Ideen, Anregungen aber auch Kritiken und Beschwerden gesammelt werden. Die Leitung nimmt eine regelmäßige Auswertung vor.

Beschwerden der Kinder können folgende Wege haben:

Wir regen die Kinder an, Beschwerden zu äußern durch Schaffung eines sicheren Rahmens (eine verlässliche und auf Vertrauen aufgebaute Beziehung), in dem Beschwerden angstfrei geäußert werden können und mit Respekt und Wertschätzung angenommen und geklärt werden.

In unserer Kita können die Kinder sich beschweren

- wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen
- in Konfliktsituationen und bei Streitigkeiten

Was heißt für uns Vorschulerziehung?

Vorschulerziehung umfasst nicht nur das letzte Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt, sondern die gesamte Kindergartenzeit. Alle Lebensjahre sind für die Entwicklung eines Kindes gleichermaßen wichtig. Immer muss ein Kind entsprechend seiner geistigen, sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung ausgewogen und ganzheitlich gefördert werden.

Die Vorschulerziehung wollen wir nicht auf Vorschulmappen und Lernprogramme reduziert sehen. Vorschulblätter haben bei uns ihre Berechtigung, sollten aber niemals zur allgemeinen Wissensvermittlung dienen. Kinder sollen ihre Umwelt selbst erfahren und begreifen. Hier kommt vor allem die Bedeutung des Spiels für die Kinder zum Tragen. Im Spiel verarbeiten Kinder ihre Lebenssituationen.

Das Spiel fördert:

- soziale Umgangsformen
- Empathie
- das Üben sozialer Verhaltensweisen
- Hilfsbereitschaft
- das Einhalten von Regeln/Gruppenregeln

- Fairness
- die Kontaktaufnahme
- das Selbstvertrauen
- die Überwindung von Angst
- das bewusste Erleben von Erfolg und Misserfolg
- die Freude an der Bewegung
- die Aufmerksamkeit/Konzentration
- die Phantasie.

Das Spiel ist also keine Spielerei, sondern eine entscheidende Voraussetzung für eine glückliche Entwicklung des Kindes im geistigen, sozialen und emotionalen Bereich.

Zusammenarbeit unserer Kindertagesstätte mit der Grundschule Biederitz

- Kinder sind gerade im letzten Kindergartenjahr neugierig, wissensdurstig und offen.
- Sie müssen daher gefordert und gefördert werden.
- Wir bieten gezielte Lernangebote nur für die Schulanfänger (Schreiben, rechnen, analysieren, freies Sprechen, Umgang mit dem Computer).
- Wir pflegen einen guten Kontakt zur Grundschule Biederitz.
- Lehrer/innen der Grundschule kommen zu Hospitationen in die jeweiligen Kindergruppen mit den künftigen Schulanfängern.
- Die Schulanfänger erhalten die Möglichkeit, mehrmals am „Schnupperunterricht“ an der Grundschule Biederitz teilzunehmen. Begleitet werden die Kinder dabei von ihren vertrauten Erzieherinnen, der Unterricht wird von Lehrern der Grundschule durchgeführt. Die Eltern erhalten ein Elterngespräch zur Auswertung durch die Erzieherinnen und Lehrer.

Eingewöhnung der Krippenkinder

Für die Kleinen beginnt mit der Aufnahme in unsere Kita ein neuer Lebensabschnitt. Wir gestalten den Übergang für Kind und auch Eltern schonend.

In den ersten Tagen können die Eltern ihr Kind begleiten. Für die Kleinen reicht es dabei oft schon aus, wenn Mama oder Papa in der Nähe sind. Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf die neue Umgebung. Daher kann man die Eingewöhnungszeit in den Krippenalltag nicht an Tagen oder Wochen festlegen. In gemeinsamer Absprache mit den Eltern legen wir einen individuellen Zeitplan fest, damit das Kind die Zeit bekommt, die es braucht.

In der Eingewöhnungszeit sollte das Kind möglichst immer zur gleichen Zeit in die Einrichtung kommen, damit der Ablauf schneller vertraut wird. Damit das Kind etwas „von zu Hause“ hat, sollte ihm ein beliebtes Kuscheltier, Schmuse-
tuch oder ähnliches mitgegeben werden.

Ein ganz wichtiger Punkt ist die eigene Einstellung der Eltern zum Kitabesuch. Nur wenn die Eltern Vertrauen in die Erzieherinnen setzen, geben sie uns die Möglichkeit, auf das Kind zuzugehen und eine Vertrautheit aufzubauen.

Um den Eltern den Einstieg zu erleichtern, haben wir einen Willkommenshefter erstellt, der alle wichtigen Punkte unserer Einrichtung umfasst.

Fünf Schritte bei der Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Bezugserzieher. Im Mittelpunkt stehen dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in die Krippengruppe.



2. Die dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Der Erzieher nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation. (Mitnahme des „Übergangsjektes“)



3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer:

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von dem Erzieher trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Variante 2:

Kind protestiert, weint, und lässt sich von dem Erzieher auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

3. Stabilisierungsphase:

Kürzere Eingewöhnungszeit

5.+ 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit

5.+ 6. Tag Stabilisierung der Beziehung zum Erzieher; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen).

5. Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von dem Erzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

Unsere Elternarbeit

Auch die Eltern sollen sich in unserer Kindertagesstätte willkommen und wohl fühlen, denn sie sind unsere Partner, wenn es darum geht, zum Wohl der Kinder zu handeln und gute Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns unverzichtbar.

Einerseits ist das Vertrauen der Eltern zu uns eine wesentliche Grundlage für unsere Arbeit. Andererseits sind wir aber auch auf die Eltern angewiesen, denn sie sind die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind und kennen die Stärken und Schwächen ihres Kindes, die wir in unserer Arbeit berücksichtigen können.

In diesem Sinne ist unser Ziel die Entwicklung einer „Erziehungspartnerschaft“, was für uns konkret bedeutet:

- Persönliche Gespräche
- Berichte zu durchgeführten Projekten
- Informationstafeln
- Elternabende, Bastelabende
- Themenelternabende

- Transparenz unserer täglichen mit den Kindern
- Arbeitseinsätze
- Gemeinsames Durchführen von Festen
- Kuratoriumssitzungen
- Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Einrichtung
- Elternbrief

Als Schlüsselpositionen für eine erfolgreiche Erzieher - Eltern - Zusammenarbeit sehen wir unser Kuratorium und unseren Förderverein an.

Kuratorium

Zwischen Kita-Team und Elternschaft gibt es eine rege Zusammenarbeit. Gemeinsam mit dem aus der Elternschaft gewählten Kuratorium werden die unterschiedlichsten Aktivitäten durchgeführt sowie Termine und inhaltliche Schwerpunkte abgestimmt.

Förderverein

Im Förderverein kann jeder Mitglied werden. Der Verein fördert Eltern-Engagement und verbessert das Gemeinschaftsgefühl zwischen Erzieherinnen, Eltern und Kindern. Wer sich im Förderverein engagiert, lebt gleichzeitig den Kindern vor, dass es Spaß macht, etwas für die Gemeinschaft zu tun, und dass alle davon profitieren.

Der Förderverein und damit die Kita können unterstützt werden durch

- die Mitgliedschaft und die Zahlung eines Mitgliedsbeitrages,
- Sach- und Geldspenden (auch von Nicht-Mitgliedern)
- Hilfe und Anregungen bei zahlreichen Veranstaltungen oder Vorhaben rund um die Kita,

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

- Zeitungsberichte (Gemeindeblatt, Volksstimme, Meetingpoint Jerichower Land)
- Beteiligung an Aktivitäten im Dorf und für das Dorf
 - * Singen bei Mitbürgern zu besonderen Anlässen (Geburtstage, Hochzeiten, Besuch des Altersheims Heyrothsberge)

- * Auch Kinder, die nicht in unserer Einrichtung betreut werden, können an Festen teilnehmen (Herbstfest, Sommerfest)
- Zusammenarbeit mit Firmen, Vereinen und Institutionen des Ortes, die uns z. T. auch als Sponsoren unterstützen
- eigene Web-Seite unter der Adresse:
www.gemeinde-biederitz.de
- Viele Kinder unserer Einrichtung sind kleine Fußballer beim SV Union Heyrothsberge oder kleine Handballer beim SV Eiche 05
- Teilnahme am Geschehen in der Grundschule



Wichtige Informationen, die alle Eltern und Besucher unserer Kindertagesstätte wissen sollten

Namen der Mitarbeiterinnen:

Mareike Rohrhofer	Leiterin
Maria Schulze	staatlich anerkannte Erzieherin
Uta Kunze	stellvertretende Leiterin/Erzieherin
Solène Bührmann	staatlich anerkannte Erzieherin
Sabine Fischer	staatlich anerkannte Erzieherin
Silvia Prietz	staatlich anerkannte Erzieherin
Petra Geue	staatlich anerkannte Erzieherin
Melanie Bölling	staatlich anerkannte Erzieherin
Evelyn Randel	staatlich anerkannte Kinderepflegerin

Kathrin Deutsch	technische Mitarbeiterin
Andy Bastian	Hausmeister für unser Haus und vier weitere Einrichtungen der Gemeinde

Kuratorium der Einrichtung:

Ulrike Mattheis	Vorsitzende
Steffen Fried	stellvertretender Vorsitzender
Julia Hensel	Mitglied und Gemeindeelternvertreter
Anne Lange	Mitglied und stellv. Gemeindeelternvertreter

Die genannten Personen sind auf Grund der Datenschutzbestimmungen damit einverstanden, hier namentlich erwähnt zu werden.

Anzahl der Gruppen:

Krippenbereich:	3 Gruppen
Kindergartenbereich:	4 Gruppen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 6:00 – 17:00 Uhr

Sommerschließzeit laut Aushang.

Die Kita behält sich vor, an Brückentagen zu schließen. Die Schließung ist im Vorfeld mit der Verwaltung und dem Kuratorium abgestimmt und hängt langfristig als Info für die Elternschaft aus.

Unsere Einrichtung steht für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulbildungen für ein Praktikum offen.

Aufsichtspflicht und Versicherung

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe des Kindes an eine Erzieherin und endet mit der Übernahme des Kindes durch die Eltern oder anderen abholberechtigten Personen.

Die Kinder sind während ihres Aufenthaltes in der Einrichtung und bei organisierten Aktivitäten außerhalb der Kita gesetzlich unfallversichert.

Für das Team der Kita ist es selbstverständlich, Schäden und Verletzungen von Kindern zu verhindern. Sollte es trotzdem zu einem Unfall kommen, werden Sie als Eltern umgehend informiert und der weitere Werdegang besprochen. Hierfür ist es unbedingt erforderlich, dass wir immer aktuelle Telefonnummern von Ihnen besitzen. Außerdem absolvieren wir in regelmäßigen Abständen „Erste Hilfe“ Kurse, um bei Verletzungen oder Erkrankungen schnell helfen zu können.

Erarbeitet, abgestimmt und aufgestellt in Zusammenarbeit mit dem Team der Kita „Wichtelwald“, der Gemeinde Biederitz als Träger der Einrichtung und dem Kuratorium der Kita



Maïla, 4 Jahre

"Kita Wichtelwald"

**Unterschriften zur Kenntnisnahme
der Kita „Wichtelwald“,
Königsbornerstr.58,
39175 Heyrothsberge**

Leitung der Einrichtung

Mareike Rohrhofer:

Stellv. Leitung der Einrichtung

Maria Schulze:

Vorsitzender des Kuratoriums

Ulrike Mattheis:

Träger der Einrichtung:

Datum: 12.06.2024